

Bitte per Fax: 02 31 / 50-1 01 25  
oder E-Mail an: [swossmann@stadtdo.de](mailto:swossmann@stadtdo.de)  
Anmeldung zur AK Ruhr Tagung  
„Rechtsweg ausgeschlossen“  
13.-15. September 2010, Königswinter  
Anmeldeschluss: 6. September 2010

Anrede Frau  Herr

Name .....

Vorname .....

Privatanschrift

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

Mobil .....

Fax .....

E-Mail .....

Beruf, Alter .....

Einrichtung,  
Verein, Schule  
mit Anschrift .....

Ich möchte in den Verteiler des AK Ruhr aufgenommen werden

Datum .....

Unterschrift .....

**Veranstalter:**

Arbeitskreis Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen,  
AK Ruhr, [www.ak-ruhr.de](http://www.ak-ruhr.de)  
Horst Zimmer, Jugendamt Essen, ☎: 02 01 / 88 51-1 87  
Stefan Woßmann, Stadt Dortmund – Jugendamt, Respekt-Büro,  
☎: 02 31 /50-2 99 42  
Hans-Peter Killguss, Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs), Köln, ☎: 02 21 / 2 21-2 79 63  
Anne Broden, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW),  
☎: 02 11 / 15 92 55-5

**Tagungsort:**

**Adam-Stegerwald-Haus**  
Hauptstraße 487, 53639 Königswinter  
☎: 0 22 23 / 70 60, E-Mail: [info@adam-stegerwald-haus.de](mailto:info@adam-stegerwald-haus.de)

Hinweise zur Anreise finden Sie im Internet unter:  
<http://www.adam-stegerwald-haus.de/parken.html>

**Teilnahmebedingungen:**

Die Teilnahme ist kostenlos, Fahrtkosten werden nicht erstattet. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern im Tagungshaus. Anmeldeschluss: 6. September 2010.

Bildnachweis: © panthermedia.net/Joachim Naas



## Rechtsweg ausgeschlossen

**Orte und Ansätze der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus**

**(nicht nur) bei Jugendlichen**

Fachtagung des AK Ruhr

13. – 15. September 2010

Adam-Stegerwald-Haus, Königswinter



## Einladung

Immer noch wird der aktuelle Rechtsextremismus in der Bundesrepublik vielfach mit Bildern glatzköpfiger Jugendlicher assoziiert. Dabei sind rassistische, antisemitische, homophobe und andere menschenverachtende Einstellungen ebenso bei Erwachsenen verbreitet. Darüber hinaus sind die jugendkulturellen Szenen heute ausdifferenziert und nicht immer sofort als rechtsextrem identifizierbar.

Auch der Organisationsgrad und die Ideologiedichte extrem rechter Jugendlicher sind höchst unterschiedlich. Praktikerinnen und Praktiker der Jugendbildungsarbeit sind mit einer Palette an Ausdrucksweisen von Alltagsrassismen über provokative Sprüche pubertierender Heranwachsender bis hin zu neonazistischer Propaganda von Szeneangehörigen konfrontiert. Die Komplexität des Phänomens ist zudem davon bestimmt, dass das Problemfeld Rechtsextremismus in unterschiedlichen Bereichen auftritt: Im öffentlichen Raum und auf der Straße, im Sport, im Verein oder Jugendtreff, in der Freizeit und in der Schule ...

Um Rechtsextremismus langfristig und nachhaltig entgegenzuwirken, sind unterschiedliche Gegenstrategien in unterschiedlichen Situationen erforderlich. Aber das Rad muss nicht immer neu erfunden werden. Vielmehr sind in den letzten zwanzig Jahren viele Ansätze erprobt und weiterentwickelt worden. Einige dieser Ansätze wollen wir vorstellen und diskutieren.

Die Tagung will einige Schlaglichter auf verschiedene Praxisfelder der schulischen und vor allem außerschulischen Jugend(bildungs)arbeit werfen. Dabei werden verschiedene Akteure, die in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv sind, zu Wort kommen. Sie berichten über Möglichkeiten und Grenzen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus bei Jugendlichen und im öffentlichen Raum.

Wir laden Sie herzlich ein!

## Programm

### Montag, 13. September 2010

#### Zur Einführung

10:30 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**

11:00 Uhr **Die extreme Rechte in NRW – ein Überblick**  
Thomas Sager, Journalist

13:00 Uhr **Mittagessen**

#### Umgang mit Rechtsextremismus im schulischen Zusammenhang

14:00 Uhr **Die Auseinandersetzung mit rassistischem Gedankengut im Schulalltag**  
Monika Massow, Heinrich-Heine Gesamtschule Aachen

**Wenn Konzept auf Wirklichkeit trifft: Möglichkeiten und Grenzen bei der Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen des Xenos-Projektes „Born to be me – Für Vielfalt und Demokratie“ der Arbeitsstelle Neonazismus**

Adelheid Schmitz, Fachhochschule (FH) Düsseldorf

**Entwicklung einer demokratischen Schulkultur**  
Felix von Hatzfeld, Gymnasium Lechenich

**Diskussion**

18:00 Uhr **Abendessen**

### Dienstag, 14. September 2010

#### Umgang mit extrem rechten Jugendlichen in der offenen Jugendarbeit

9:00 Uhr **Zwischen Inklusion und Exklusion: Die offene Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit der extremen Rechten**  
Matthias Müller, MBR – Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

11:30 Uhr **Umgang mit jugendlichen Mischszenen am Beispiel Fußball**  
Rolf-Arnd Marewski, Fanprojekt Dortmund

13:00 Uhr **Mittagessen**

#### Rechtsextremismus im öffentlichen Raum und extrem rechte Straßenpolitik

14:00 Uhr **Demonstrationspolitik der extremen Rechten in NRW**  
Prof. Dr. Fabian Virchow, FH Düsseldorf

15:30 Uhr **Was tun gegen Demonstrationen der extremen Rechten – Möglichkeiten und Grenzen von Bündnissen**  
Fishbowl mit Barbara Mantel, Bündnis gegen pro Köln, Sylvia Brennemann, Marxloh stellt sich quer (angefragt) und Dr. Stefan Mühlhofer, Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie Dortmund

18:00 Uhr **Abendessen**

### Mittwoch, 15. September 2010

#### Ausblick

9:30 Uhr **Mit Bildung gegen rechts?**  
Pädagogische Interventions- und Reaktionsmöglichkeiten beim Rechtsextremismus  
PD Dr. Klaus-Peter Hufer, Fachbereichsleiter der Kreis VHS Viersen und Privatdozent an der Universität Duisburg-Essen

13:00 Uhr **Mittagessen** und Ende der Tagung